

KLAR



WINTERSCHNITT

Führungswechsel im April 2020, professionell vorbereitet

Angebot Neue Gartenbaugruppe im Seetal /// **Ausbildung** Projekt Berufsschule
Shop Geschenkideen aus der Küche /// **Mensch** «Schrauber» aus Leidenschaft



Stiftung Brändi

sozial und professionell

Editorial



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Nach 15 Jahren erfolgreicher Führung der Stiftung Brändi und im Hinblick auf das nahestehende Pensionsalter tritt Pirmin Willi auf Ende April 2020 als Direktor zurück. Der Stiftungsrat bedauert seinen Entscheid sehr, respektiert jedoch seine Beweggründe. Mit seiner offenen und wertschätzenden Art hat Pirmin Willi die Stiftung in einem hohen Mass positiv geprägt und massgeblich zur sehr erfreulichen Entwicklung beigetragen. Der Stiftungsrat dankt Pirmin Willi herzlich für sein grosses Engagement.

Ein nicht unwesentlicher Teil unseres Personals wird sich in den nächsten Jahren aus dem Berufsleben zurückziehen. Der Stiftungsrat ist sich bewusst, dass es seine wohl wichtigste Aufgabe ist, die Schlüsselpositionen gut zu besetzen. Kompetente und einfühlsame Personen sind der zentrale Erfolgsfaktor für eine gute Zukunft der Stiftung Brändi. Der Stiftungsrat hat sich gut auf die anstehenden Veränderungen vorbereitet.

Gute Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten sind für die Menschen mit Behinderung ein wichtiges Fundament für ein glückliches Leben. Die Stiftung Brändi will auch in Zukunft ein Ort sein, wo man gut und gerne lebt und arbeitet. Ein gutes Beispiel dafür ist Daniela Polli, die seit rund 50 Jahren bei uns ist. Es ist wichtig und richtig, dass es die Stiftung Brändi gibt, heute und morgen.

Otto Wyss, Präsident



02 Editorial

04 Standpunkt
Adieu

06 Brändi-Produkt
Der Fantasie sind beim Spielen von «Picto» keine Grenzen gesetzt

07 Dienstleistung
Unsere Gartenprofis

08 Coaching
Routine ist wichtig

10 Partner
Hohe Bereitschaft für die SPEWE AG

12 Kurznachrichten
Brändi-Singers im KKL Luzern

14 Ausbildung
Platzmangel in der Berufsschule

16 Arbeitgeber
Gesundheit fördern

17 Dienstleistung
Individuell kombinierbare Geschenke

18 Mensch
Vom Töffli zum Traktor

20 Und sonst so?
Rund um die Stiftung Brändi



06

Brändi-Produkt

Der Fantasie sind beim Spielen von «Picto» keine Grenzen gesetzt

Die Mitspielenden erfinden zu den gewürfelten Symbolen zusammenhängende Geschichten, die sie einander erzählen. Für Abwechslung ist gesorgt, denn beim Würfeln sind 5 184 Bildkombinationen möglich.



14

Ausbildung Platzmangel

Steigende Schülerzahlen führten bei der Stiftung Brändi in den letzten Jahren zu grossem Platzmangel. Bis vor Kurzem war unsere Berufsschule auf drei Standorte verteilt. Im Bahnhof Luzern mussten wir uns wegen Eigenbedarf der ansässigen Schule zurückziehen. In Stans haben wir einen Mietvertrag auf Zusehen hin und unsere Schulräume in Kriens sind voll belegt.



Abschied mit Wehmut und Stolz

Pirmin Willi wird im nächsten Jahr als Direktor der Stiftung Brändi verabschiedet. Die operative Leitung übergibt er mit einem guten Gefühl, denn die Stiftung Brändi hat alles, was es für eine erfolgreiche Zukunft braucht.

Interview von **Manuel Huber**, Bild: **Fotosolar**

Wie gut können Sie nach 16 Jahren als Direktor der Stiftung Brändi loslassen?

Der Gedanke des Loslassens beschäftigt mich im Moment noch wenig. Die aktuellen Herausforderungen lassen dies kaum zu. Ich werde die Stiftung Brändi erst Ende April 2020 verlassen. Bis dahin will ich mich voll und ganz für die Geschicke der Stiftung Brändi und deren Menschen einsetzen und bei der Überleitung zur neuen Verantwortlichkeit eine mittragende Rolle spielen.

Und wenn der Moment Ende April da ist?

Dann wird sicher eine gewisse Wehmut spürbar sein, vor allem aber Stolz auf die gut aufgestellte Stiftung Brändi und auf die Menschen mit Behinderung, die hier mit Leidenschaft arbeiten und ihr Leben gestalten.

Was hat Sie dazu bewogen, die Stiftung Brändi zu verlassen?

Im nächsten Jahr werde ich 64-jährig – die Pension steht also vor der Tür. Wichtig war mir, dass ich eine geordnete Übergabe der Verantwortlichkeiten ermöglichen konnte. Danach freue ich mich auf ein aktives und facettenreiches Leben im privaten Bereich.

Mit welchem Gefühl übergeben Sie die operative Leitung?

Mit einem sehr guten Gefühl. Wir haben ein solides Fundament und konnten viele Erfolge erzielen und auch feiern. Die Stiftung Brändi hat ein gutes Selbstwertgefühl. Zu Recht, denn sie erbringt starke Leistungen und bietet tragende Lösungen an. Das verdanken wir nicht zuletzt dem guten Brändi-Geist.

Wie definieren Sie den Brändi-Geist?

Das ist mir in den letzten 15 Jahren nicht gelungen (lacht). Ich würde aber sagen: Was den Brändi-Geist ausmacht, ist der gegenseitige respektvolle Umgang, das Erbringen von Lösungen und das Feiern von Erfolgen, wenn etwas gelungen ist.

In welchem Umfeld bewegt sich die Stiftung Brändi heute?

Die Gesellschaft ist im Wandel. Damit haben sich auch die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung verändert. Dem wollen wir Rechnung tragen. Das politische Umfeld wird von zwei Entwicklungen bestimmt. Einerseits von einer gewissen Entsolidarisierung, einem teilweise undifferenzierten Umgang mit Minderheiten und Benachteiligten. Andererseits von den Sozialkosten und den kantonalen Sparpaketen. Das wirtschaftliche Umfeld ist geprägt von Unsicherheiten auf dem Finanz- und Wirtschaftsmarkt, Termin- und Preisdruck und veränderten Produktions- und Marktbedingungen.

Welches sind die grössten Herausforderungen in diesen Bereichen?

Es sind dies die Sparpolitik des Kantons und die Abhängigkeit von politischen Entscheiden. Aktuell läuft die Revision des Gesetzes über soziale Einrichtungen SEG. Aus unserer Sicht werden hier anstelle von tragfähigen und pragmatischen Lösungen ausgeklügelte Systeme implementiert und der unternehmerische Freiraum der Institutionen weiter eingeschränkt. Für die eigentlichen Kernleistungen bleibt immer weniger Zeit.

Und in den anderen Bereichen?

Die Anforderungen an die Betreuung, Begleitung und Ausbildung von Menschen mit Behinderung haben zugenommen, die Betreuungsverhältnisse wurden komplexer. Eine weitere Herausforderung ist die Auftragsbeschaffung im Wirtschaftsmarkt. Wir sind auf eine gute Auslastung angewiesen. Einerseits um unsere Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten, andererseits um Menschen mit Behinderung ein förderliches Arbeits- und Lernumfeld zu ermöglichen.

Was hat sich in den letzten 15 Jahren vor allem verändert?

Da denke ich spontan an: schneller, weiter, höher. Das ist ein allgegenwärtiges Motto und Verhalten in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik. Auch die Stiftung Brändi ist davon betroffen. Beispiele sind die Digitalisierung und der erhöhte administrative Aufwand. Wir spüren auch die Tendenz, dass in der Politik in Systeme statt in die Lebensqualität von Menschen investiert wird.

Wie haben Sie darauf reagiert?

Indem wir proaktiv handeln und agil sind. Wir haben beispielsweise unsere Dienstleistungen flexibilisiert. Das heisst, dass wir Leistungen direkt bei unseren Kunden erbringen und nicht für jede Dienstleistung eine neue Werkstatt bauen. Auch das Wohnangebot haben wir flexibler gestaltet und wir fördern den Berufsbildungsbereich.

Wie kann die Stiftung Brändi erfolgreich bleiben?

Ich bin überzeugt: We've got what it takes - wir haben das Zeug dazu. Die Stiftung Brändi hat alles, um weiterhin erfolgreich zu sein. Dazu gehört nicht zuletzt der gute Brändi-Geist.

Seit mehr als 11 Jahren darf ich mit Pirmin Willi zusammenarbeiten. Nach 15 Jahren in der Funktion des operativen Leiters der Stiftung Brändi tritt er auf den 30.4.2020 zurück. Die Zusammenarbeit mit Pirmin Willi bereitet mir viel Freude und ist für mich bereichernd und herausfordernd zugleich. Er stellt hohe Anforderungen an sich und sein Umfeld. Mit seiner ausgeprägten Sozial- und Fachkompetenz hat er ein feines Gespür für die strategisch oder operativ wichtigen Themen und für das Machbare im Umfeld von Politik und Gesellschaft. Er hat ein spezielles Flair, sein Umfeld für ein gemeinsames Ziel zu motivieren. Pirmin Willi geht positiv auf die Menschen zu und hat die natürliche Fähigkeit, auch heikle Themen offen und fair anzusprechen, was mir meine Arbeit als Präsident sehr erleichtert hat.

Mit Freude darf ich feststellen, dass die Stiftung Brändi im Kanton Luzern und darüber hinaus einen ausgezeichneten Ruf genießt und als Musterbeispiel für die Führung einer grossen Organisation für Menschen mit Behinderung angesehen wird. Pirmin Willi hat es ausgezeichnet verstanden, die Stiftung Brändi gut zu positionieren und bei der Bevölkerung eine hohe Akzeptanz und Wertschätzung zu erlangen.

Unter seiner Führung konnten die Umsätze und die Wertschöpfung in den Werkstätten deutlich verbessert und die Wohnangebote flexibilisiert werden, was zu einer massgeblichen Entlastung des Kantons Luzern geführt hat. Für die Stiftung Brändi ist der wirtschaftliche Erfolg wichtig, aber nicht zentral. Für Pirmin Willi war es immer das oberste Ziel, für die Menschen mit Behinderung bei der Arbeit und den Wohnunternehmen ein positives Umfeld zu schaffen.

Bei meinem jährlichen Rundgang in der Stiftung Brändi war ich immer wieder beeindruckt, wie zufrieden und glücklich die Menschen mit Behinderung sind und sich keinen besseren Wohn- und Arbeitsplatz vorstellen könnten. Dazu hat Pirmin Willi in den letzten Jahren sehr viel beigetragen, wofür ihm ein herzlicher Dank gebührt. <

Von **Otto Wyss, Präsident**



Erhältlich in den Brändi-Shops Luzern und Willisau
oder unter www.braendi-shop.ch

Aus Symbolen werden Wörter, aus Wörtern werden Geschichten

Brändi Picto ist ein Würfelspiel. Die Mitspielenden erfinden zu den gewürfelten Symbolen zusammenhängende Geschichten, die sie einander erzählen. Für Abwechslung ist gesorgt, denn beim Würfeln sind 5 184 Bildkombinationen möglich. Die Zahl der eingesetzten Würfel beeinflusst die Spieldauer und die Vielfalt der Geschichten. Das pädagogisch wertvolle Spiel fördert Fantasie und Kreativität.

Lieferumfang

12 Holzwürfel
1 Stoffbeutel
1 Spielanleitung in D/E/F



Spielmasse

Holzwürfel: 25 × 25 × 25 mm
Verpackung: 84 × 81 × 57 mm
Gewicht: 165 g

Neue Gartenbaugruppe in der Klostersgärtnerei Baldegg



Zufriedene Kundschaft und immer mehr Aufträge – daher gibt es jetzt bei der Stiftung Brändi in der Klostersgärtnerei Baldegg eine zusätzliche Gartenbaugruppe. Nun sind es drei. Die Gartenprofis bilden gleichzeitig Mitarbeitende mit Behinderung aus.



Von Roger Aeschlimann, Bilder: Fotosolar

Die Nachfrage nach unseren Dienstleistungen im Gartenbau und Gartenunterhalt steigt. Aus diesem Grund haben wir die neue Gartenbaugruppe für das Seetal ins Leben gerufen. Wir schätzen die Aufträge unserer Kundinnen und Kunden sehr. Unsere Teams werden von gelernten Landschaftsgärtnern geleitet. Es sind Fachleute mit langjähriger Berufserfahrung. Unsere Gartenprofis Philipp Meier und Claudius Casper garantieren eine tadellose Arbeitsausführung. Wir sind aber nicht nur Gartenprofis, sondern bilden gleichzeitig Mitarbeitende mit Behinderung zu Gärtnerinnen und Gärtnern Fachrichtung «Garten- und Landschaftsbau» aus. Unsere Gartenfachleute haben einen guten Draht zu Menschen und eine arbeitsagogische Zusatzausbildung. Der Mitarbeiterstamm besteht aus zehn Mitarbeitenden im geschützten Arbeitsplatz. Zusätzlich sind acht Personen mit einer IV-unterstützten Ausbildung im Gartenbau-Team integriert. <

Ziel jeder Ausbildung ist die Integration der Lernenden in den allgemeinen Arbeitsmarkt.



A u t i s m u s -
C o a c h i n
v e r b i n d e t
W e l t e n

Bei der Stiftung Brändi arbeiten und wohnen immer mehr autistische Menschen. Das neue Coaching-Angebot unterstützt sie und ihr Umfeld. Denn wenn die Umstände stimmen, sind hervorragende Leistungen möglich.

Autistische Menschen fühlen sich oft wie auf dem falschen Planeten. Ihre Fähigkeit, sich in andere Menschen hineinzuversetzen, ist nicht sehr ausgeprägt. Sie haben Mühe, verbale und nonverbale Sprache sowie Gesten und Tonfall richtig zu interpretieren, Gesichtsausdrücke zu lesen und Witze zu verstehen. Zudem können sie über- oder unterempfindlich auf Geräusche, Berührungen oder Schmerzen reagieren und in einem bestimmten Gebiet spezielle Interessen entwickeln. Für die meisten autistischen Menschen ist es wichtig, ihrem Alltag Routine zu geben. Sie mögen Regeln und Ordnung.

Autist*innen sehen, hören und fühlen die Welt anders als Menschen ohne Autismus – im Fachjargon als neurotypische Menschen bezeichnet. «Autismus ist keine Krankheit, sondern eine angeborene, besondere Art, die Welt wahrzunehmen. Sie hat nicht nur Auswirkungen darauf, wie Menschen die Umgebung wahrnehmen, sondern auch darauf, wie sie mit anderen interagieren», erklärt Konstanze Rink, Psychologin und Expertin für Autismus. Im Zusammenhang mit der Diagnose spricht man vom Autismus-Spektrum. «Dies bedeutet, dass jeder Mensch mit Autismus in gewissen Bereichen Schwierigkeiten hat, diese jedoch sehr unterschiedlich verteilt sind.»

In den letzten Jahren wurden immer mehr Menschen mit Autismus diagnostiziert. «Das Thema Autismus-Spektrum-Störung ist in der Gesellschaft angekommen», sagt Rink. «Eltern lassen ihre Kinder früher abklären, das Fachpersonal ist stärker auf das Thema sensibilisiert. Trotzdem wird es ein langer Weg sein, bis autistische Menschen vollständig integriert sind und ihnen ermöglicht wird, ihren Teil zur Gesellschaft beizutragen.» Die Stiftung Brändi sieht sich in der Verantwortung, diesen Prozess zu unterstützen. Zudem arbeiten und wohnen immer mehr autistische Menschen bei der Stiftung Brändi. Um das Angebot im Bereich

Autismus zu erweitern und zu professionalisieren, wurde Konstanze Rink als Autismus-Coach beigezogen.

Sich als Autist*in in der neurotypischen Welt zurechtzufinden, kann oft überwältigend sein und Stress verursachen – im privaten Umfeld genauso wie im Arbeitsalltag. Autistischen Menschen fällt es schwer, Prioritäten richtig zu setzen und mehrere Aufgaben parallel zu bearbeiten. «Wenn jedoch die Umstände stimmen, sind Menschen mit Autismus oft in der Lage, hervorragende Leistung zu erbringen», sagt Konstanze Rink. Hier setzt die Stiftung Brändi mit dem neuen Angebot «Autismus-Coaching» an.

Das neue Coaching-Angebot richtet sich an Jugendliche und Erwachsene mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum. «Sie sollen punktuell oder nach Bedarf bei der Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt, am geschützten Arbeitsplatz oder im Wohnbereich unterstützt werden», erklärt Konstanze Rink. «Ziel des Coachings ist es, die Handlungskompetenzen und Ressourcen von Personen mit Autismus zu stärken und ihre Selbstverantwortung zu fördern. In regelmässigen Coaching-Sitzungen werden gemeinsam Strategien erarbeitet, damit die Autist*innen lernen, schwierige Herausforderungen im Arbeits- und Wohnalltag möglichst selbstständig zu meistern.» Gleichzeitig werden Vorgesetzte, Teamkolleg*innen sowie Schulpersonal beraten.

Es gilt, Strategien zu finden, die nahe am Arbeitsmarkt und im Alltag einfach umsetzbar sind. Damit wird ein optimales Arbeitsumfeld für Personen mit Autismus geschaffen. «Dies erfordert manchmal Kompromisse und Eingeständnisse von beiden Seiten», so Rink. «Wenn das Umfeld aber über die Bedürfnisse der Person mit Autismus Bescheid weiss und diese berücksichtigt, können sich ideale Arbeitsverhältnisse ergeben.» <

Von **Manuel Huber**, Bild: **Fotosolar**

Konstanze Rink ist Psychologin und zertifizierte Fachberaterin für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen (ASS). Seit Februar 2019 steht sie der Stiftung Brändi als Autismus-Coach und Integrationsberaterin ASS zur Seite.

SPEWE-Geräte tragen die Handschrift der Stiftung Brändi

Was vor über 25 Jahren mit Erfindergeist begann, ist heute eine starke Partnerschaft. Die SPEWE AG hat mit der Stiftung Brändi einen zuverlässigen Industriepartner, der das Know-how für alle Prozesse hat.



Daniel Muntwyler, Mitinhaber der SPEWE AG

«Ich arbeite seit 25 Jahren mit der Stiftung Brändi zusammen. Wir bekommen professionelle Leistungen zu marktüblichen Preisen. Die Vielfalt der Dienstleistungen und die Bereitschaft, sich aktiv einzubringen, schätze ich sehr. Ich kann die Stiftung Brändi bestens empfehlen.»

Die Firma SPEWE AG ist spezialisiert auf Schneidegeräte für Bauisolationen. SPEWE-Geräte werden in der Schweiz und im EU-Raum verkauft. Rund 80% der Geräte exportiert SPEWE. Die wirtschaftliche Entwicklung in den EU-Staaten hat deshalb einen direkten Einfluss auf die Auftragslage der Stiftung Brändi.

Richard Vögele ist ein Mann mit Erfindergeist. Anfang der 1990er-Jahre wollte er von der Stiftung Brändi eine Holzkiste fertigen lassen. Bei der Betriebsbesichtigung in Sursee sah er, dass die Mitarbeitenden auch Aluminium verarbeiteten. So stand der gelernte Malermeister einige Tage später mit einem Prototyp seines Schneidegerätes wieder bei der Stiftung Brändi, da er verschiedene Teile aus Aluminium dafür benötigte. Zusammen mit Sepp Spichtig, Entwickler bei der Stiftung Brändi, wurde das Schneidegerät schliesslich bis zur Serienreife weiterentwickelt. Richard Vögele gründete später die Firma SPEWE, die er 2005 verkaufte.

Der Erfindergeist ist noch heute präsent – die Zusammenarbeit ist geblieben und hat sich intensiviert. Die SPEWE AG hat eine eigene Entwicklungsabteilung, die laufend neue Geräte konstruiert. Die Stiftung Brändi fertigt heute verschiedene Typen von Dammstoff-Schneidegeräten. Der SPEWE-Auftrag ist für die Stiftung Brändi interessant, denn zur Herstellung der Geräte braucht es viele verschiedene Fertigungsschritte. Entsprechend sind diverse Unternehmen und Abteilungen der Stiftung Brändi involviert. Die Mechanik fertigt Aluminiumteile an, in der technischen Montage werden komplexe Baugruppen zusammengebaut und ganze Geräte montiert – inklusive Qualitätsprüfung. Die elektrischen Komponenten stammen aus der Elektromontage. In der Schreinerei werden die passenden Holzelemente zugeschnitten, die Ausschnitte und Bohrungen auf der CNC-Maschine präzise bearbeitet und in der Oberflächenbehandlung der Schreinerei mit der gewünschten Farbe lackiert.

Die Herstellung der Geräte gibt Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, eine sinnvolle Arbeit auszuführen und ihre unterschiedlichen Talente einzubringen. Der SPEWE-Auftrag ist für die Stiftung Brändi auch aus sozialer Sicht wichtig. Arbeit ist ein zentraler Aspekt, wenn es um die Gestaltung der Tagesstruktur geht, und vermittelt das Gefühl, gebraucht zu werden. <

Von Roger Aeschlimann, Bilder: Fotosolar



**Wir suchen
Montageaufträge!**

Einzelaufträge oder
ganze Produktionsketten.
Martin Aregger kann
Sie fachmännisch beraten.

Telefon 041 349 02 63
produktion@braendi.ch

Die Stiftung Brändi unterstützt Kunden wie SPEWE bei allen Prozessen:

Entwicklung	Wir bieten unseren Auftraggebern fachliche Unterstützung bei der Umsetzung von Ideen
Einkauf	Im Auftrag des Kunden kaufen wir Rohmaterial und Komponenten ein und planen den Bedarf
Fertigung	Wir fertigen Teile aus Rohmaterial
Montage	Die Einzelteile fügen wir zu Baugruppen zusammen, die Baugruppen schliesslich zum kompletten Produkt
Verpackung	Die Verpackung (Schalenkoffer) für die Schneidegeräte werden bei uns fertiggestellt
Qualität	Wir prüfen die Qualität der Geräte nach Prüfanweisung des Auftraggebers
Verpacken	Die fertigen Schneidegeräte verpacken wir in die Schalenkoffer
Lagern	Wir übernehmen für Kunden die Zwischenlagerung bis zur Auslieferung der Produkte

Traumwelten – Kunstausstellung, Kornschütte Luzern

Werden Träume wahr? Verarbeiten wir damit unsere Erlebnisse? Muss man sie ernst nehmen oder soll man sie einfach vergessen? Unsere Künstlerinnen und Künstler haben ihre Träume auf Papier gebracht. Entstanden sind kreative Werke, eine vielfältige Palette von bemerkenswerten Bildern. Die Ausstellung in der Kornschütte ermöglicht einen Einblick in die Traumwelt von Menschen mit Behinderung. Sie ist ein Inklusionsprojekt der Stiftung Brändi.

Projektteam

Andreas Kathriner, Stefan Aschwanden, Pia Renggli und Irene Bossart – Kurator ist Roland Heini



*Vernissage: Dienstag, 17. Dezember, 18 bis 20 Uhr
Ausstellung: 18. Dezember 2019 bis 5. Januar 2020
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr,
Samstag und Sonntag: 10 bis 16 Uhr*



Daniela Polli lebt seit 50 Jahren in der Stiftung Brändi

Daniela ist eigentlich pensioniert, aber neulich war sie im Kopierraum anzutreffen. Sie stand neben einer Schachtel voller alter Belege und bediente den Schredder. Hin und wieder schneidet sie Papier zu. «Du kannst dir nicht vorstellen, wie gerne ich diese Arbeiten mache. Einfach etwas Nützliches tun. Sonst wird es mir noch langweilig.»

Daniela, wir gratulieren dir herzlich zum Jubiläum.



Paul Ineichen, Leiter Brändi-Shop Willisau

Brändi-Shop Willisau – freundlich und modern

Der Designer Roland Eberle hat das Ladenkonzept der Brändi-Shops entwickelt. Die Ladenelemente wurden von unseren Abteilungen Schreinerei und Mechanik gefertigt. Entstanden ist ein modernes Verkaufsgeschäft, das unserer Kundschaft gefällt. Es gibt Neues zu entdecken.



Neuer Leiter Marketing und Kommunikation

Matthias Moser, der neue Leiter, hat den Bereich am 16. September übernommen. Er wird damit auch Redaktionsleiter des Magazins «klar», das eine Auflage von 21 000 Exemplaren hat. Roger Aeschlimann, der den Bereich in den letzten 25 Jahren aufgebaut hat, ist pensioniert.

Brändi-Singers im KKL Luzern – 18. Dezember 2019, 19.30 Uhr

«Gloria» – heisst das traditionelle Weihnachtssingen, organisiert vom Luzerner Sinfonieorchester. Festliche Lobeshymnen aus verschiedenen Epochen stehen auf dem Programm. Der Vorverkauf läuft bereits.

Teilnehmende sind:

Luzerner Sinfonieorchester, Konzertchor Klangwerk, Luzerner Mädchenchor & Luzerner Sängerknaben, Cantus Rothenburg, Instrumentalistinnen und Instrumentalisten der Musikschule Luzern und der Talentförderung der Musikschule Luzern, Brändi-Singers



«Was immer Sie tun, für Sie habe ich eine Dienstleistung»

Ich bin für den Verkauf unserer Produktionsleistungen verantwortlich. Die Dienstleistungspalette ist sehr vielfältig, wir übernehmen ganze Produktionsketten oder Teile davon. Gerne schnüre ich zusammen mit Ihnen Ihr individuelles Lösungspaket. Testen Sie meine Kreativität und lassen Sie sich von mir fachmännisch beraten. Ich freue mich auf Sie. <



*Martin Aregger, Leiter Verkauf
Produktion und Dienstleistungen
produktion@braendi.ch
Telefon 041 349 02 63*



Wir investieren in ein positives Lernumfeld.



Bart De Mul beim Unterrichten in der Berufsschule, die aus allen Nähten platzt.

Berufsschule nimmt eine tragende Rolle ein ...

Bei der Stiftung Brändi sind permanent rund 200 Lernende in einer Ausbildung. Als Ergänzung zur öffentlichen Berufsschule besuchen sie die interne Berufsschule. Die gezielte zusätzliche Förderung erhöht ihre beruflichen Chancen.

Die berufliche Ausbildung von Jugendlichen, die eine IV-Unterstützung benötigen, ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe. Ganz besonders, wenn es darum geht, dass sie den Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes ohne gezielte Förderung noch nicht oder nicht mehr gewachsen sind. Die Stiftung Brändi bietet Ausbildungen auf drei Niveaus an: Praktische Ausbildung PrA INSOS, Grundbildung mit Eidgenössischem Berufsattest EBA und Grundbildung mit Eidgenössischem Fähigkeitszeugnis EFZ.

Die Stiftung Brändi vermittelt jungen Menschen mit Beeinträchtigung eine praxisnahe Ausbildung oder Umschulung in fast allen Berufsfeldern. Sie erhalten in allen Phasen Unterstützung, sagt Bart De Mul, Leiter Berufsschule der Stiftung Brändi: «Wir engagieren uns für die Lernenden während der Vorlehre in der Vorbereitung zur Ausbildung oder gezielt bis zum Abschluss. Unsere Job-Coaches unterstützen die Lernenden nach dem erfolgreichen Abschluss bei der Stellensuche im allgemeinen Arbeitsmarkt.»

Die Berufsschule der Stiftung Brändi orientiert sich an den Vorgaben der öffentlichen Berufsschule und an den persönlichen Bedürfnissen der Lernenden. Die jungen Menschen mit Beeinträchtigung erhalten bei der Stiftung Brändi eine praxisnahe, anwenderorientierte Ausbildung in Ergänzung mit theoretischem Wissen, und dies in enger Zusammenarbeit mit der Produktion. «Bei den Ausbildungen der Stufen EFZ und EBA werden die Inhalte des Unterrichts der öffentlichen Berufsschule noch einmal vertieft behandelt. Die Themen richten wir auf die Bedürfnisse der einzelnen Lernenden aus», erklärt Bart De Mul. Bei der praktischen Ausbildung und bei der Vorlehre erhalten die Lernenden die ganze schulische Ausbildung an der Berufsschule der Stiftung Brändi.

Das Ziel jeder Ausbildung ist die optimale berufliche und soziale Integration der Lernenden in den allgemeinen Arbeitsmarkt. «Die hauseigene Berufsschule nimmt dabei eine tragende Rolle ein», sagt Bart De Mul mit Blick auf die positiven Erfahrungen der letzten Jahre.



Gepplant ist die Aufstockung der Berufsschule
in Kriens um eine Etage.

**Wir brauchen Ihre Unterstützung für
Projektkosten von CHF 2 550 000.–**

Helfen Sie uns mit Ihrer Spende:
Stiftung Brändi, Spendenzweck: Berufsschule Kriens,
Luzerner Kantonalbank, 6002 Luzern, 60-41-2,
IBAN: CH08 0077 8160 7123 1203 9

Ihre Fragen beantwortet gerne Frau Fabienne Steinmann,
Direktionsassistentin, Telefon 041 349 02 06,
fabienne.steinmann@braendi.ch

... und platzt aus allen Nähten

Die Stiftung Brändi erhält, abgesehen von Betriebsbeiträgen, keine staatlichen Infrastrukturzuschüsse. Investitionen müssen über Spenden oder über die laufende Rechnung finanziert und amortisiert werden.

Steigende Schülerzahlen führten bei der Stiftung Brändi in den letzten Jahren zu grossem Platzmangel. Bis vor Kurzem war unsere Berufsschule auf drei Standorte verteilt. Im Bahnhof Luzern mussten wir uns wegen Eigenbedarf der ansässigen Schule zurückziehen. In Stans haben wir einen Mietvertrag auf Zusehen hin und unsere Schulräume in Kriens sind voll belegt.

Die kostengünstigste Variante ist, das bestehende Gebäude aufzustocken

Wir haben verschiedene Lösungen geprüft. Die Aufstockung des bestehenden Betriebsgebäudes bringt am meisten Vorteile. So kann auch die bestehende Baureserve ausgenutzt werden. Die statische Grundstruktur wird mit der Aufstockung nicht tangiert. Der Zugang ins neue Obergeschoss ist über das Treppenhaus und den Personenlift gewährleistet. Das Projekt wird nach den heute gültigen Normen ausgeführt. Die baulichen Anpassungen bei den Verkehrs- und Fluchtwegen sowie der Haustechnik erfolgen bei laufendem Betrieb. Die Schulräume werden nach kurzer Bauzeit im Juli 2020 bezugsbereit sein.

Vorteile des Standortausbaus in Kriens

Die bestehende Infrastruktur in Kriens kann optimal mitgenutzt werden, die Infrastruktur für Schulsport ist bereits vorhanden. Neu wird die gesamte Berufsschule im selben Gebäude sein wie das grösste Ausbildungsunternehmen der Stiftung Brändi. So werden die organisatorischen Abläufe durch die Konzentration auf einen Standort optimiert. Mit der zusätzlichen Etage gewinnen wir 640 m² Fläche. Die neuen Schulzimmer werden multifunktional und barrierefrei gestaltet. Die hellen und modernen Räume schaffen ein motivierendes Lernumfeld.

Erfolgreiches Lernen für eine positive Zukunft

Mit den neuen Räumen unserer Berufsschule schaffen wir einen Ort, wo erfolgreiches Lernen möglich ist. Und der zusätzliche Platz sichert den langfristigen Bedarf für bis zu 250 Lernende. So können wir uns auch weiterhin stark für die Integration von Menschen mit Behinderung in den allgemeinen Arbeitsmarkt engagieren. <

Von Roger Aeschlimann, Bilder: Fotosolar



«Bewegt und gesund»

Bewegung, Ernährung, Gesundheit. Diese Themen beschäftigen Mitarbeitende mit Behinderung und Personal der Stiftung Brändi täglich. Das Projekt «bewegt & gesund» soll neuen Schub geben und nachhaltig wirken.

Pause in der Werkstatt. Mitarbeitende und Personal lockern ihre Schultern und dehnen die Nackenmuskulatur. Dauersitzen am Arbeitsplatz ist weder gesund, noch ist der menschliche Körper dafür gemacht. Pausengymnastik ist eine von vielen Initiativen der Stiftung Brändi, um mehr Bewegung in den Alltag zu bringen. Da sind aber auch Angebote wie Nordic Walking oder Schwimmen von PluSport oder die Restaurants und Wohngruppen der Stiftung Brändi, die auf eine ausgewogene Ernährung achten.

«Bewegung und Ernährung beschäftigen uns täglich und wir machen bereits viel in diesem Bereich», sagt Anna Tanner. «Aber es ist nicht einfach, diese Themen aktuell zu halten.» Die Leiterin des Wohnhauses Sursee ist zurzeit Projektverantwortliche von «bewegt & gesund». Das neue Projekt richtet sich an Mitarbeitende und Personal der Stiftung Brändi. Es baut auf den bisherigen Angeboten und Erfahrungen des letzten gleichartigen Projekts auf. «Es geht darum, das Feuer für Bewegung und Gesundheit neu zu entfachen. Das Projekt stellt eine Ergänzung zu den bisherigen Angeboten dar und soll auf eine kreative, positive Art motivieren.»

Die Vorbereitungen dauerten rund ein Jahr. Die Projektgruppe setzte sich mit dem aktuellen Angebot auseinander, definierte Handlungsfelder und entwickelte Ideen. «Die Unternehmen der Stiftung Brändi entscheiden selber, was sie

TOPI ist das Maskottchen des Projekts. Der aktive Apfel – mal mit Fussball, mal beim Nordic Walking oder Wandern – ist der Sieger eines Wettbewerbs, bei dem Mitarbeitende und Personal ihre Vorschläge eingeben konnten.

umsetzen», erklärt Anna Tanner. Die Ernährungsberatung bildet ein übergeordnetes Angebot. «Teams und Personal können eine Ernährungsspezialistin beiziehen und sich beraten lassen.» Dabei werden auch Themen der Ernährungspsychologie behandelt. «Es geht darum, Rituale und Verhaltensweisen zu hinterfragen. Wir alle kennen die Ernährungspyramide. Aber sie im Alltag umzusetzen, etwa dem Gipfeli in der Pause zu widerstehen, ist dann sehr anspruchsvoll», weiss Anna Tanner.

Seit der Lancierung des Projekts «bewegt & gesund» im Mai dieses Jahres stösst das Angebot der Ernährungsberatung auf grosses Interesse. Gefragt seien zudem neue Kursangebote und gute Beispiele aus dem Alltag, sagt Tanner: «Wir teilen positive Erfahrungen und geben einander Empfehlungen. Da gibt es Wohngruppen, die mit Kochbüchern neue Rezepte entdecken oder die einen Kochwettbewerb lancieren wollen. Solche Ideen können andere inspirieren und motivieren.» Insbesondere über die Ernährungsberatung und die erfolgreichen Praxisbeispiele erhofft sich Anna Tanner, dass das Projekt nachhaltig wirkt und Mitarbeitende wie auch Personal bewegt und gesund bleiben. <

Von **Roger Aeschlimann**
Maskottchen: **Matthias Leutwyler**



Geschenke aus Küche, Garten und Werkstatt

Schenken macht Freude. Nur: Was soll man heute noch schenken? Unsere Liebsten haben alles. Auch mit einem Firmengeschenk zu überraschen, ist nicht einfach. Unser Tipp: Lebensmittel aus der Region, selbstgemacht und schön verpackt. Unsere Köstlichkeiten lassen sich mit Kerzen, Brändi-Spielen und anderen Artikeln individuell kombinieren. Wir haben Geschenkideen für jedes Budget und beraten Sie gerne in den Brändi-Shops Luzern und Willisau.

- 1 **Eine unserer Geschenkideen:** Blütensalz, Essblüten, Safran-Fusilli, Cherry-Tomaten.
- 2 **Gebäck, Pasta und Saucen** produziert von unseren Profis im Restaurant Cayenne in Sursee.
- 3 **Bio-Produkte** aus unserer Klostersgärtnerei Baldegg: Bohnen, Tee, Cherry-Tomaten, Gewürze usw.
- 4 **Irène Limacher:** «Es gibt Dinge, die bekommt man fast nur bei uns, Goldmelisse und Essblüten zum Beispiel.»

Brändi-Food-Produkte – frisch und sozial

Menschen mit Behinderung arbeiten bei der Herstellung der Brändi-Food-Produkte in verschiedenen Phasen mit. Im Bio-Betrieb in Baldegg pflanzen und ernten sie Bohnen, Tomaten, Tees, Kräuter, Beeren, Essblumen usw. Die Frischprodukte werden teilweise direkt in der Gärtnerei weiterverarbeitet. In diesem Betrieb arbeiten 50 Menschen mit Behinderung. Die Küchenmannschaft unseres Restaurants Cayenne in Sursee verarbeitet vorwiegend frische Produkte aus der nahen Umgebung oder generell aus der Schweiz. Dazu gehören auch Bio-Produkte aus der Klostersgärtnerei Baldegg. Aus dieser Küche kommen auch die verschiedenen Pastasorten und das ganze Gebäcksortiment. Im Cayenne-Team arbeiten 20 Menschen mit Behinderung mit. <

Von Roger Aeschlimann, Bilder: Fotosolar & Fabian Biasio (3)



Schrauberherz mit Benzin im Blut

Erwin Schmid zerlegte den uralten Traktor seines Grossvaters bis auf die letzte Schraube. Zehn Jahre und Hunderte Arbeitsstunden später sieht der Oldtimer aus wie neu und weckt das Interesse von Käufern.





Der Grossvater war Bauer und hatte ein kleines Lohnunternehmen mit einer grossen Dreschmaschine. Damit führte er Aufträge für Bauern aus. «Als Kind konnte ich auf den Traktoren mitfahren», erinnert sich Erwin Schmid. «Meine Eltern nahmen mich auch an Oldtimertreffen mit. Autos mit grossen Motoren lassen mein Herz heute noch höherschlagen.»

Als sein Grossvater das Bauern aufgab, vermietete er seine Gebäude an Kleinunternehmen, vorwiegend an Automechaniker. Für Erwin Schmid war das eine prägende Zeit. Da wurden vor seinen Augen Motoren zerlegt und Autos repariert. Der heute 30-Jährige schaute stundenlang dabei zu, stellte Fragen und reichte dem Mechaniker hin und wieder einen Schraubenschlüssel. So lernte er die Werkzeuge und die Arbeitsschritte beim Revidieren von Motoren kennen. Sehr viel lernte er auch von seinem Vater, der gelernter Automechaniker ist. Für Erwin Schmid war bald klar, dass er selber «schrauben» wollte. So kaufte er sich ein Zweigang-Töffli, ein Pony 305 mit einem Motor von Sachs. Daran wollte er «den Feinschliff machen». Es lief nicht immer alles rund. Seine ADHS-Krankheit machte sich bemerkbar, Erwin Schmid wurde schnell nervös und brauchte manchmal Hilfe beim Zusammenbauen.

Als 20-Jähriger kam ihm die Idee, den uralten Traktor seines Grossvaters von Grund auf zu revidieren. Er baute eine neue Batterie ein und siehe da: Der Traktor lief auf Anhieb an. Das Öl wurde warm und konnte abgelassen werden. Erwin Schmid zerlegte den Traktor in sämtliche Einzelteile. Sein Vater und ein Kollege halfen ihm dabei. «Wir ersetzten alle Dichtungen, die Simmerringe, die Lager, die Kupplung und die Bremsen. Wir brauchten neue Pneus. Ich habe alle Gussteile gewaschen und entfettet. Von der Carrosserie haben wir die Farbe entfernt und liessen die Teile frisch spritzen.»

Das ganze Projekt dauerte fast zehn Jahre. «Meine Mutter sagte immer: Das ist deine ewige Baustelle, da wirst du nie fertig.» Erwin Schmid gibt zu, dass es kein einfaches Projekt war. «Erschwerend war, dass wir viermal umgezogen sind. Wir haben dann jeweils die wichtigsten Teile provisorisch zusammengebaut, damit wir den Traktor abschleppen konnten.» Heute ist der Traktor fertig und sieht aus «wie aus dem Laden», sagt Erwin Schmid stolz. «Wenn ich damit aufkreuze, kommen immer wieder Typen auf mich zu und fragen: Was muesch ha für das Deng?» Jemand sagte ihm, dass es von diesem Typ Traktor nur 42 Stück gebe. «Ich weiss nicht, ob das stimmt. Auf jeden Fall behalte ich den Traktor, ich kann mich nicht davon trennen.» <

Von *Manuel Huber*, Bild: *Fotosolar*

Hürlimann D-150 S

Wenn man Erwin Schmid persönlich fragt, gibt er bestimmt gerne Auskunft über sein Schmuckstück.

Veranstaltungen

Tag der offenen Tür

Stiftung Brändi, AWB Sursee
Münsterstrasse 20, 6210 Sursee

> **Samstag, 30. November, 9 bis 16 Uhr**

Tag der offenen Tür – 25-Jahre-Jubiläum

Stiftung Brändi, AWB Littau
Grossmatte 16a, 6014 Luzern/Littau

> Risotto gesponsert von der Mättli-Zunft Littau

> Musik von den Colorados

> **Samstag, 26. Oktober, 9 bis 16 Uhr**

Christkindli-Märt Willisau

Stiftung Brändi, Brändi-Shop
Spittelgass 2, 6130 Willisau

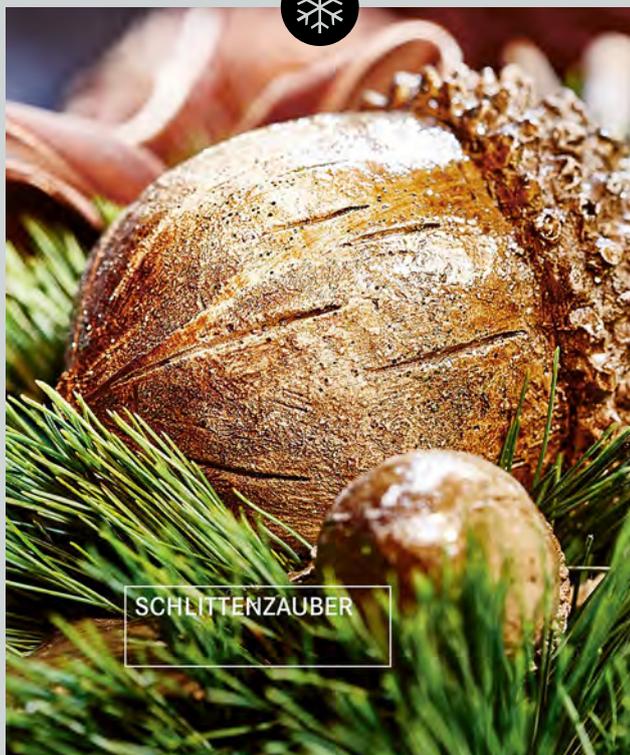
Unser Brändi-Shop freut sich auf Ihren Besuch.

> **Freitag, 6. Dezember bis Sonntag, 8. Dezember**

Weihnachtskarten

Menschen mit Behinderung malen, stanzen, prägen und drucken die verschiedenen Teile der Weihnachtskarten. Jede Karte stellen sie mit viel Liebe und Geduld von Hand her. Sie geniessen dabei die abwechslungsreichen Arbeiten und das kreative Schaffen. Bestimmt finden auch Sie in unserer Weihnachtskollektion die passende Karte für Ihren Weihnachtsgruss. Wir fertigen auch gerne individuelle Karten für Sie – zu einem bestimmten Thema, mit Ihrem Firmenlogo oder einem Sujet Ihrer Wahl. Teilen Sie uns Ihre Ideen mit, für Sie werden wir gerne kreativ.

**Rufen Sie uns einfach an,
Telefon 041 971 03 35.**



Weihnachtsausstellung «Schlittenzauber» vom 23. November bis 24. Dezember 2019

Eröffnungsabend: Freitag, 22. November, 17 bis 20 Uhr

Heiligabend: Dienstag, 24. Dezember von 8 bis 12 Uhr

Reguläre Öffnungszeiten

Mo 13.30–18.00 Uhr

Di–Fr 08.00–12.00 Uhr, 13.30–18.00 Uhr

Sa 08.00–16.00 Uhr

Die schönsten Unikate und die liebenswertesten Stücke aus unserer Werkstatt können Sie bei uns kaufen. Besuchen Sie den Schlittenzauber gemeinsam mit Familie und Freunden. Geniessen Sie die festliche Stimmung, unsere kunstvoll dekorierte Ausstellung ist für Sie geöffnet.

**Stiftung Brändi, Dorfgärtnerei Kriens
Schachenstrasse 33, 6010 Kriens**